

haben. Dadurch hat mein Unternehmen damals die größte Förderung erfahren!“

Aber auch den alten Soldaten, die „des Königs Rod“ ausgezogen haben und zu ihrem bürgerlichen Berufe zurückgekehrt sind, gilt die Liebe ihres Königs. Mit Vorliebe besucht der König die Militärvereine. Als diese sich zum „Königlich Sächsischen Militärvereinsbunde“ zusammenschlossen, übernahm er freudig das Protektorat. „Meine Sympathien gehören schon an und für sich jedem Vereine alter Soldaten“, hatte er bereits als Prinz bekannt. Und wenn der gegen unser schuldloses Vaterland so verbrecherisch unternommene Vernichtungskrieg erst siegreich beendet sein wird, dann wird unseren heiligen Kämpfern und Siegern bei ihrer Rückkehr über jeder Ehrenpforte in Stadt und Dorf das schlichte und doch so herzliche Wort ihres Soldatenkönigs entgegenleuchten: „Ich habe Mich immer besonders gestreut, wenn Ich mit alten Soldaten Meiner Armee zusammenkam!“

## Der bundestreue Reichsfürst.

Als König Johann, unseres Königs edler Großvater, in den Norddeutschen Bund, den Vorläufer des geeinten Deutschen Reiches, eintrat, gelobte er: „Mit derselben Treue, mit der ich zu dem alten Bunde gestanden bin, werde ich auch an der neuen Verbindung halten!“ Die Treue zum Reiche ist der köstlichste Edelstein in der Krone der Sächsenkönige. Auch König Friedrich August setzt seine ganze Persönlichkeit für des Reiches Einigkeit, Macht und Herrlichkeit ein. Sein Reichsideal preist das Dichterwort:

„Eins nach außen, schwertgewaltig  
um Ein hoch Panier geschart;  
innen reich und vielgestaltig,  
jeder Stamm nach seiner Art!“

Kein deutscher Fürst hat nachdrücklicher als er im Kreise der Bundesfürsten zu Eintracht und Treue gemahnt. Mag er am Kaiserhofe weilen, mag er bei seinen Bundesgenossen einkehren, mag er sie in seiner Residenz als liebe Gäste willkommen heißen, durch alle